

Die deutsche Zahlungsbilanz im Oktober 2006

Leistungsbilanzüberschuss erneut gestiegen

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Oktober einen Überschuss von 11,6 Mrd € auf, verglichen mit 9,7 Mrd € im Vormonat. Zu dem Anstieg haben ein höherer Aktivsaldo in der Handelsbilanz und ein etwas niedrigeres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen beigetragen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes weitete sich der Überschuss im **Außenhandel** im Oktober um 1,6 Mrd € auf 17,3 Mrd € aus. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen vergrößerte sich der Saldo um 2 Mrd € auf 17 ¼ Mrd €. Der Wert der **Warenausfuhren** nahm um 2 ½ % zu. Im Durchschnitt der letzten drei Monate (August/Oktober) lagen die Exporte damit saisonbereinigt um 7 ¾ % über dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Der Wert der **Wareneinfuhren** sank dagegen im Oktober (-¼ %). Der Rückgang war vor allem auf die niedrigen Ölpreise und die tendenzielle Aufwertung des Euro zurückzuführen. In den letzten drei Monaten übertrafen die Importe den Wert der entsprechenden Vorperiode dennoch um 4 ¾ %.

Das Defizit bei den unsichtbaren Leistungstransaktionen hat sich im Oktober im Vergleich zum Vormonat um 0,4 Mrd € auf 3,9 Mrd € vermindert. Ausschlaggebend dafür war der Rückgang des Passivsaldo in der **Dienstleistungsbilanz** um 1,2 Mrd € auf 2,2 Mrd €. Demgegenüber haben die Nettoeinnahmen aus grenzüberschreitenden **Faktoreinkommen** um 0,6 Mrd € auf 1,1 Mrd € abgenommen. Außerdem hat sich das Defizit bei den **laufenden Übertragungen** um 0,2 Mrd € auf 2,9 Mrd € erhöht.

...

Kapitalzuflüsse im Wertpapierverkehr

Im grenzüberschreitenden **Wertpapierverkehr** ergaben sich im Oktober Netto-Kapitalimporte im Betrag von 6,5 Mrd €, nachdem es im Monat zuvor noch zu hohen Kapitalabflüssen gekommen war (16,4 Mrd €). Ausschlaggebend für den Umschwung war ein sprunghafter Anstieg des Portfolioengagements ausländischer Investoren in Deutschland auf 23,2 Mrd € (nach 4,4 Mrd € im September). Dabei weiteten sie insbesondere ihre Nachfrage nach deutschen Schuldverschreibungen aus (18,3 Mrd €). Neben Anleihen (13,8 Mrd €) kauften sie auch Geldmarktpapiere (4,4 Mrd €); ferner investierten sie 5,3 Mrd € am deutschen Aktienmarkt. Inländische Anleger engagierten sich hingegen in ähnlichem Umfang in ausländischen Wertpapieren wie im September (16,7 Mrd €, nach 20,9 Mrd €). Sie erwarben vor allem Schuldverschreibungen, während sie sich von ausländischen Aktien trennten (2,2 Mrd €).

Anders als im Wertpapierverkehr kam es im Bereich der **Direktinvestitionen** zu Mittelabflüssen (netto 4,3 Mrd €). Hierfür zeichneten Kapitalexporte deutscher Firmen verantwortlich (5,8 Mrd €). Diese stellten ihren Auslandsniederlassungen sowohl zusätzliches Eigenkapital als auch Kreditmittel zur Verfügung. Ausländische Unternehmen dehnten ihr Engagement in Deutschland in geringem Umfang aus (1,5 Mrd €). Sie stockten ihr Beteiligungskapital in Deutschland zwar etwas stärker auf. Gleichzeitig tilgten allerdings hiesige Tochterunternehmen ausländischer Firmen Konzernkredite, die sie früher bei ihren ausländischen Muttergesellschaften aufgenommen hatten.

...

Im **übrigen Kapitalverkehr**, der sowohl die Finanz- und Handelskredite als auch die Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, waren im Oktober per saldo Kapitalabflüsse zu verzeichnen (2,9 Mrd €). Dabei führten sowohl die Dispositionen staatlicher Stellen als auch die der Unternehmen und Privatpersonen zu Netto-Kapitalexporten (6,4 Mrd € bzw. 4,9 Mrd €). Beide Sektoren haben im Ergebnis liquide Mittel auf Bankkonten im Ausland angelegt. Hingegen kamen im unverbrieften Kreditverkehr des Bankensystems, der als Gegenposten zu allen übrigen grenzüberschreitenden Zahlungen aufgefasst werden kann, per saldo Mittel auf (8,3 Mrd €). Die Zuflüsse bei der Bundesbank (4,9 Mrd €) entfielen dabei in erster Linie auf einen Forderungsabbau im Rahmen des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank haben sich im Oktober – zu Transaktionswerten gerechnet – leicht verringert (0,4 Mrd €).

Frankfurt am Main
11. Dezember 2006

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2005		2006		
		Jan/Okt	Jan/Okt	ⁿ⁾ Sep	Okt
I. Leistungsbilanz					
1. Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	ⁿ⁾	648,1	ⁿ⁾	737,5	ⁿ⁾
Einfuhr (cif)	ⁿ⁾	511,8	ⁿ⁾	602,6	ⁿ⁾
Saldo		+ 136,3		+ 134,8	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)		648,1		737,2	
Einfuhr (cif)		515,2		606,9	
Ergänzungen zum Außenhandel ²⁾		- 16,6		- 16,4	
2. Dienstleistungen					
Einnahmen		103,6		112,6	
Ausgaben		129,5		136,2	
Saldo		- 26,0		- 23,6	
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)		+ 6,5		+ 5,5	
4. Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen		15,0		15,9	
Eigene Leistungen		38,7		37,2	
Saldo		- 23,7		- 21,3	
Saldo der Leistungsbilanz		+ 76,6		+ 79,0	
II. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾		- 1,0		- 0,1	
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
1. Direktinvestitionen					
Deutsche Anlagen im Ausland		- 30,5		- 37,6	
Ausländische Anlagen im Inland		+ 16,5		+ 11,4	
2. Wertpapiere					
Deutsche Anlagen im Ausland		+ 33,9		- 0,3	
darunter: Aktien		- 158,7		- 131,4	
Anleihen ⁴⁾		- 0,7		+ 10,3	
Ausländische Anlagen im Inland		- 117,1		- 112,5	
darunter: Aktien		+ 192,6		+ 131,1	
Anleihen ⁴⁾		+ 39,9		+ 21,0	
3. Finanzderivate					
Anleihen ⁴⁾		+ 147,5		+ 90,7	
4. Übriger Kapitalverkehr ⁵⁾					
Monetäre Finanzinstitute ⁶⁾		- 5,1		- 5,5	
darunter kurzfristig		- 68,8		- 71,3	
Unternehmen und Privatpersonen		- 71,7		- 87,8	
darunter kurzfristig		- 15,1		- 32,1	
Staat		- 1,9		+ 9,2	
darunter kurzfristig		- 6,0		+ 12,0	
Bundesbank		+ 12,9		+ 11,0	
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁷⁾		+ 2,4		- 16,6	
Bundesbank		- 8,0		+ 18,3	
Saldo der Kapitalbilanz ⁸⁾		- 70,0		- 111,9	
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)		- 5,6		+ 32,9	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren sowie der Warenwerte bei Reparaturen. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Bundesbank. — 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven.

r Revidiert.

* Positiv beeinflusst durch Nachmeldungen
Abweichungen bedingt durch Runden der Zahlen.